

Giulio Alvaro Cortesi arbeitet derzeit an der Universität Wien am Marie-Curie-Projekt RULIERD über umgekehrte Diskriminierung unter der Leitung von Professor Michael Waibel.

Zuletzt unterrichtete er “Globalization and Regionalization”, Verfassungsrecht und Vergleich politischer Systeme an der AEI International School - UPEC in der Nähe von Paris und internationales Wirtschaftsrecht an der ICN - Creative Business School in Nancy.

Außerdem veröffentlichte er sein erstes Buch zum Thema Beweis und Beweislast im internationalen Investitionsrecht und wurde in Paris als Rechtsanwalt zugelassen.

Zuvor hatte er mit einer Dissertation über staatliche Unternehmen in der internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit und der WTO-Streitbeilegung unter gemeinsamer Betreuung (cotutelle) der Universität Paris I Panthéon-Sorbonne und der Universität Padua promoviert.

An der letztgenannten Universität schloss er 2014 sein Studium der Rechtswissenschaften mit Auszeichnung ab, nachdem er parallel dazu die Kurse der Galilean School of Higher Education besucht hatte.

Im Jahr 2012 nahm er auch an der Telders Moot Court Competition teil und erreichte den 9. Platz in der Rangliste für den Best Oralist Award.

Seine Interessen umfassen internationale Investitionsschiedsgerichtsbarkeit, Europarecht, internationales Wirtschaftsrecht und internationales öffentliches Recht.